

Bosnien-Herzegowina ist ein gescheiterter Staat

Das Land wurde von Ausländern, die Gesetze machen, destabilisiert und braucht nun Russlands Hilfe, sagte der bosnische Serbenführer Milorad Dodik gegenüber RT.

2. April 2025

Die Einmischung des Westens hat Bosnien und Herzegowina in einen „gescheiterten Staat“ verwandelt, und das Land braucht nun Russlands Hilfe, um die Krise zu lösen, sagte der bosnische Serbenführer Milorad Dodik gegenüber RT. Dodik, der Präsident der Republika Srpska – der mehrheitlich serbischen autonomen Region in Bosnien und Herzegowina – traf am 31. März zu Gesprächen mit Präsident Wladimir Putin in Russland ein.

Bosnien und Herzegowina wurde 1995 im Rahmen des von den USA vermittelten Friedensabkommens von Dayton gegründet, das den Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien beendete. Es bildete einen Staat, der sich aus der bosnisch-kroatischen Föderation und der Republika Srpska zusammensetzte, mit einer dreigliedrigen Präsidentschaft und einem internationalen Beobachter – dem Amt des Hohen Repräsentanten (OHR), das jetzt von Christian Schmidt, einem ehemaligen deutschen Politiker, der 2021 ernannt wurde, geleitet wird.

Dodik lehnt die Autorität des OHR seit langem ab und wirft ihm vor, zu weit zu gehen und die Autonomie der Republika Srpska zu untergraben. Im Februar wurde er wegen Missachtung des OHR zu einem Jahr Gefängnis und einem sechsjährigen politischen Verbot verurteilt. Sarajevo stellte einen [nationalen Haftbefehl](#) gegen ihn aus und bemüht sich Berichten zufolge um einen Interpol-Haftbefehl.

In einem Interview mit RT sagte Dodik am Dienstag, dass das Dayton-Abkommen, das sein Land formte, nicht mehr eingehalten wird und dass er den russischen Präsidenten, mit dem er sich zuvor getroffen hatte, gebeten hat, ihm dabei zu helfen, den UN-Sicherheitsrat auf die Situation aufmerksam zu machen.

„Putin weiß, dass es Ausländer gibt, die in unserem Land Gesetze und Entscheidungen treffen, dass es Gerichte gibt, die sich an diese Entscheidungen halten ... und dass dies nicht im Sinne von Dayton ist“, sagte Dodik. Er fügte hinzu, dass Russland als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates und Unterzeichner des Dayton-Abkommens in der Lage sei, Veränderungen zu bewirken.

„Wir haben darüber gesprochen, dass wir uns an der Überwachung des UN-Sicherheitsrates beteiligen müssen. Russland ist das einzige Land, von dem wir einen objektiven Ansatz erwarten können, um den internationalen Interventionismus zu beenden, der Bosnien und Herzegowina degradiert und zu einem gescheiterten Staat gemacht hat“, fügte er hinzu.

Zu den Interpol-Haftbefehlen sagte Dodik: „Wir werden sehen, wie es läuft“, und fügte hinzu, dass er bereits die Unterstützung Serbiens, Ungarns und nun auch Russlands habe. Er bezeichnete die Anklagen als „politisches Versagen“ von Sarajevo und dem OHR.

„Ich glaube, sie würden mich gerne tot sehen, nicht nur im Gefängnis. Sie können nicht das Bosnien bekommen, das sie wollen, in dem es keine Republika Srpska gibt, wenn Milorad Dodik Präsident bleibt“, sagte er und fügte hinzu, dass die Kritiker versuchen werden, ihn für sein Treffen mit Putin zu dämonisieren.

Dodik hat sich gegen die NATO-Mitgliedschaft Bosniens ausgesprochen und eine engere Verbindung zu Russland gefordert. Zuvor hatte er vorgeschlagen, dass Bosnien in den BRICS-Staaten besser aufgehoben wäre, und hat trotz des Drucks des Westens eine weitere Zusammenarbeit mit Moskau zugesagt.

Russland, das Schmidts Legitimität aufgrund der fehlenden Zustimmung des UN-Sicherheitsrats nicht anerkennt, hat Dodiks Verurteilung als „politisch“ und auf der Grundlage eines vom OHR auferlegten „Pseudo-Rechts“ verurteilt.

Nach seinem Treffen mit Putin sagte Dodik auf X, dass er am Samstag in die Republika Srpska zurückkehren werde, um sich mit den Führern der Region zu treffen, und fügte hinzu, dass Russland sich bereit erklärt habe, sich für eine Beendigung der Arbeit internationaler Gremien in Bosnien, einschließlich des OHR, einzusetzen.